



Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

KK-NEWS

Neuigkeiten, Wissenswertes, Termine



Nr. 141 | Dezember 2018 / Januar 2019

Ringeln um eine Chance für die Jubi

Mit 46 zu 28 Stimmen sprachen sich die Delegierten der Kreissynode am 17. November dafür aus, für den Betrieb der Jugendbildungsstätte Nordwalde ab 2020 keine Kirchensteuermittel mehr zur Verfügung zu stellen. Über die Zukunft der Einrichtung entscheidet am 18. Februar 2019 die Mitgliederversammlung (MV) des Trägervereins.

Die Synode bestätigte damit einen Beschluss von 2016. Zu dieser Zeit bestand noch die Erwartung, dass das Bildungshaus sich bis 2020 weitgehend aus eigener Kraft tragen könnte.

Bereits am 29. November tagte der Vorstand des Vereins für Ev. Jugendpflege und diskutierte den Sy-

nodenbeschluss. Auf der außerordentlichen MV am 10. Dezember wurde kontrovers über Möglichkeiten zur Weiterführung der Einrichtung diskutiert. Thomas Ring, der die Einrichtung z.Z. kommissarisch



leitet, brachte den Antrag der Unterstützer ein und berichtete von einem positiven Geschäftsergebnis für den Tagungsbetrieb sowie von Gesprächen mit potenziellen neuen Trägern der Jubi. Ein Beschluss mit folgenden Aufträgen wurde gefasst:

- Die MV bittet den Vorstand mit Hilfe der Unterstützergruppe um die Erarbeitung eines wirtschaftlich tragfähigen Konzepts für die Weiterarbeit sowie um die Vorbereitung einer neuen beschlussfertigen Satzung.

-Die MV beauftragt den Vorstand mit der Klärung der relevanten rechtlichen, finanziellen und organisatorischen Fragen für a) die Übertragung der Einrichtung auf eine neue Trägerstruktur (Wunsch des KSV), b) Beibehaltung des vorhandenen Vereins mit neuen Trägern (Wunsch der Unterstützer) und c) Beendigung der Arbeit zum Jahresende 2019.

Bis Ende Januar haben Vorstand und Unterstützergruppe nun Zeit, diesen Prüfauftrag umzusetzen. Eine Entscheidung will die Mitgliederversammlung am 18. Februar 2019 treffen.



»Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig.«

Matthäus 2,10 – Monatsspruch Dezember

Liebe Leserinnen und Leser!

Neulich im Religionsunterricht. Lehrerin: „Was werden wohl die Gäste bei der Hochzeit zu Kana gedacht haben, als Jesus das Wasser in Wein verwandelt hat?“ – Schüler: „Den laden wir auch mal ein!“

Lustig, aber eigentlich geht es genau darum an Weihnachten: Wen laden wir ein, und wie bereiten wir uns darauf vor?

Weihnachten ist wie kein anderes Fest im Jahr das Fest der Freude. Der Grund unserer Freude ist, dass der unendliche Gott uns in Jesus nahe kommt, uns mit liebevollen Augen ansieht und gerade die

Kleinen und Schwachen nicht ausschließt. Krippe und Kreuz sind aus dem gleichen Holz: Sie stehen für Geburt und Tod, Freud und Leid, Elend und Erlösung – das ganze Leben ist von ihm umschlossen!

Die Hochzeit zu Kana zeigt einen Jesus, der Menschen Freude am Leben gönnt – gerade angesichts manchen Elends in der Welt und im eigenen Leben. Unser Leben sei ein Fest! Wen laden wir ein zum Fest? Heißen die Gäste „Stress“, „Besuchshetik“ und „hohe Ansprüche“, wird es ein anstrengendes Fest, bei dem voraussichtlich die Äußerlichkeiten eine viel zu große Rol-

le spielen. Laden wir Gäste wie „Ruhe“, „Besinnlichkeit“ und „Zeit füreinander“ ein, werden wir anders planen. „Bereitet dem Herrn den Weg“ heißt ganz praktisch: Man muss der Freude auch Raum schaffen!

Die Sterndeuter: Sinnbild für Menschen auf der Suche nach dem Ziel ihrer Sehnsucht und Hoffnung. Als sie endlich den Stern über dem Stall sahen, wurden sie „hocheifrig“. Sie hatten Jesus, den Christus, das Kind in der Krippe, gefunden.

Gute Idee: „Den laden wir auch mal ein!“ Mit ihm wird es ganz sicher ein „frohes Fest“! Herzlich Ihr Joachim Anicker

Inhalt

VON PERSONEN 2
 AUS DEM KIRCHENKREIS 4

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN .. 7
 EVANGELISCHER KIRCHENTAG 10
 AUS DER LANDESKIRCHE 11

ANGEBOTE 12
 TERMINE 15

Von Personen

Claudia Brinkmüller

„Auf zu neuen Ufern“

18 Jahre lang war Claudia Brinkmüller für die Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis tätig. Mit einer Andacht in der Kleinen Kirche in Burgsteinfurt wurde sie am 4. Dezember verabschiedet.

Brinkmüller war 7 ½ Jahre Fachberaterin und 10 ½ Jahre Geschäftsführerin des Trägerverbands der Evangelischen Kindertageseinrichtungen (Tv-KiTa) und betreute und

begleitete die 19 Kindertageseinrichtungen des Trägerverbundes sowie 5 Einrichtungen in Trägerschaft von Kirchengemeinden. „Dies geschah in großer Fachlichkeit und Kompetenz“ lobte Assessor Hans-Peter Marker den Einsatz der Diplom-Sozialarbeiterin in seiner Ansprache. In ihrer Zeit als Geschäftsführerin habe sie nicht nur alle Einrichtungen für die neuen Anforderungen der U3-Betreuung zukunftsfähig aufgestellt, sondern auch die Einführung eines Qualitätsmanagements begleitet. Den Entschluss, den Tv-KiTa

zum Jahresende zu verlassen, bedauere der Kirchenkreis: „Wir haben Ihnen nach 18 Jahren engagierter Arbeit viel zu verdanken.“

Nach der Andacht folgte ein Auftritt des Zirkus Tv-KiTa: Die Leiterinnen der Kindertagesstätten und die Mitarbeiterinnen



der KiTa-Abteilung im Kreiskirchenamt führten den Gästen eindrucksvoll vor Augen, dass eine Geschäftsführerin auch über besondere Fähigkeiten wie Seiltanzen, Tigerzähnen und allerhand Zauberkünste verfügen muss, um im Alltag des Zirkus Tv-KiTa zu bestehen.

Die scheidende Geschäftsführerin blickte positiv in die Zukunft. Frei nach dem Motto „Auf zu neuen Ufern“ freue sie sich auf die berufliche Neuausrichtung.



Michael Platz + Dirk Heckmann

Jugendarbeit stellt sich neu auf

In der Jugendarbeit ist die Zeit des Wiederaufbaus angebrochen. Mit der Besetzung der kreiskirchlichen Pfarrstelle für Bildungs- und Jugendarbeit durch Dirk Heckmann und die Besetzung der Stelle eines Jugendreferenten durch Michael Platz sind die Weichen in Richtung Zukunft gestellt.

Michael Platz hat am 1.12. seinen Dienst im Kirchenkreis angetreten. Der 26-Jährige studierte von 2014-2018 Pädagogik und Soziologie an



der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und schloss mit dem Bachelor ab. Zuvor absolvierte er eine Ausbildung zum Sozialpädagogischen Assistenten. Während seiner

Schul- und Ausbildungszeit engagierte er sich ehrenamtlich in der evangelischen Jugend Hameln-Pyrmont. Im Team der Evangelischen Jugend ist Michael Platz vor allem im Bereich der Fortbildung zuständig. Seine Hauptaufgaben liegen dabei in der Organisation und Durchführung der Taste It Schnupperkurse, der JuLeiCa-Ausbildung und der Refresh-Kurse. Zudem wird er Fortbildungs- und Projektkonzepte erarbeiten und umsetzen.

Pfarrer Dirk Heckmann tritt am 4. Januar 2019 im Kirchenkreis eine Pfarrstelle an, die eine Kombination aus Erwachsenenbildung und Jugendarbeit bietet. Seit 2001 ist der



55-Jährige im Kirchenkreis Unna als Referent für Erwachsenenbildung und Männerarbeit tätig und setzte dort vor allem in zwei Bereichen Schwerpunkte: Unterwegs auf Pilgerwegen

zwischen Norwegen und Spanien und als Initiator unzähliger Vater-Kind-Aktionen. Heckmann studierte Theologie in Münster und Bochum. Beiden gilt ein herzliches Willkommen im Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken!

Sabine Bollacke

Verstärkung für das Büro des Tv-KiTa

Ab Mitte Januar unterstützt Sabine Bollacke das KiTa-Büro im Kreiskirchenamt mit einer halben Stelle.

Die 43-jährige absolvierte ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten beim Gesamtverband der Ev. Kirchengemeinden des Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid

und arbeitet dort mehrere Jahre in der Liegenschaftsverwaltung. Neben ihrer Arbeit schloss sie eine Ausbildung zur Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft an der BEZ Akademie in Bochum ab. Zuletzt war sie als Immobilienkauffrau in der Grafschaft Bentheim tätig.

Der Tv-KiTa freut sich über die Unterstützung! Herzlich willkommen im Kirchenkreis!



Alexandra Hippchen

Notfallseelsorge

Die Pfarrstelle für Notfallseelsorge im Münsterland, die bisher auf der Ebene der Kirchenkreise angesiedelt war, wird ab 2019 auf der landeskirchlichen Ebene geführt. Für die drei Münsterland-Kirchenkreise ist weiterhin Pfarrerin Alexandra Hippchen zuständig.

Damit steht die Notfallseelsorge in der westfälischen Landeskirche auf einer neuen organisatorischen Grundlage. Als gesamtkirchliche Aufgabe ist diese besondere Form



der Seelsorge damit langfristig gesichert. Für fünf Regionen wurden hauptamtliche NotfallseelsorgerInnen benannt. Sie sind dort für die

Leitung und Begleitung der Notfallseelsorgesysteme verantwortlich und u.a. für die Unterstützung und Ausbildung der Teams vor Ort zuständig. Die ständige Rufbereitschaft sichern immer mehr Ehrenamtliche sowie Pfarrerinnen und Pfarrer zusätzlich zu ihren anderen Aufgaben. Alexandra Hippchen, die seit Oktober 2010 als Koordinatorin der ökumenisch getragenen Notfallseelsorge im Münsterland wirkt, konnte sich im Bewerbungsverfahren durchsetzen.

Der Kirchenkreis freut sich auf die weiterhin bewährte gute Zusammenarbeit!

AUS DEM KIRCHENKREIS

Herbstsynode

„Veränderungen als Chance begreifen“

Jugendbildungsstätte (siehe S. 1) und Haushaltsberatungen, Schutzkonzept und Ahauser Erklärung, Jahresrückblick und Wahlen – die Themen auf der Herbstsynode am 17. November waren vielfältig.

Superintendent Joachim Anicker machte in seinem Jahresbericht angesichts der Herausforderungen – wie z.B. der Einführung des Neuen Kirchlichen Finanzsystems (NKF) oder der künftigen Pfarrstellengestaltung in etlichen Kirchengemeinden – Mut zum Umdenken: „Wir können nicht alles mitnehmen. Was ist uns wirklich wichtig? Was verspricht Zukunft?“ Veränderungen böten immer auch Chancen: „Zusammenstehen und Zusammenhalt helfen viel, wenn man noch nicht weiß, wie und wo es weitergeht.“

Ausgeglichener Haushalt

Dem Kirchenkreis stehen für seine gemeinsamen Dienste 2019 Kirchensteuermittel in Höhe von 3.405.562 Euro (2018: 3.198.032 Euro) zur Verfügung. Neben der zentralen Verwaltung und Superintendentur finanziert der Kirchenkreis auf diese Weise beispielsweise das Diakonische Werk, das Schulreferat oder die kreiskirchliche Jugendarbeit. Die 20 Kirchengemeinden erhalten im kom-

menden Jahr eine Kirchensteuerzuweisung in Höhe von 6.662.640 Euro (2018: 6.596.277 Euro). Die Gemeinden können damit in 2019 für jedes Gemeindeglied mit einer Pauschale



in Höhe von 80 Euro planen: über die Regelzuweisung von 70 Euro hinaus sind weitere 10 Euro pro Gemeindeglied zweckbestimmt insbesondere für die Bausubstanzerhaltung vorgesehen.

Schutzkonzept „sexuelle Gewalt“

Die Synode berief einstimmig eine Arbeitsgruppe, die einen Entwurf für ein Schutzkonzept, aufbauend auf dem bereits 2016 beschlossenen Präventionskonzept zum Umgang mit dem Verdacht auf Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung / des sexuellen Missbrauchs, erarbeiten soll. Das Konzept wird auf der Sommersynode 2019 vorgestellt.

Unterstützung der Ahauser Erklärung

Der Antrag der Kirchengemeinde

Ahaus auf Unterstützung der „Ahauser Erklärung“ wurde mit großer Mehrheit positiv beschieden. In Ahaus existiert seit 1990 ein Atommüll-Lager. Es ist als Zwischenlager genehmigt, in dem radioaktive Abfälle befristet gelagert werden dürfen. Eine politische Richtungsänderung sieht nun vor, dass der hochaktive Müll noch Jahrzehnte in Ahaus verbleiben soll, der schwachaktive Müll sogar ohne zeitliche Begrenzung. Darüber hinaus sollen ab 2019 erneut große Mengen hochradioaktiven

Mülls nach Ahaus gebracht werden. Die Ahauser Erklärung der Bürgerinitiative „Kein Atommüll in Ahaus e.V.“ fordert u.a., dass keine weiteren Atommüll-Transporte nach Ahaus stattfinden, solange nicht gesichert ist, dass dieser bis 2036 wieder abtransportiert werden kann.

Personalentscheidungen

Simone Erdweg aus Ahaus wurde zum stellvertretenden Mitglied des Kreissynodalvorstands (KSV) für die Region Borken Nord gewählt. Sie löst damit Dr. Dieter Schwarze (Gronau) ab, der von diesem Amt zurückgetreten war. Johannes Kitzel, ebenfalls aus Ahaus, wurde einstimmig zum Delegierten des Kirchenkreises für die Landessynode gewählt.

Sommersammlung

Spenden für diakonische Arbeit

Bei der diesjährigen Sommersammlung der Diakonie sind 7.567,51 € durch die Kirchengemeinden im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken gesammelt worden.

Die Diakoniesammlung hat eine sehr lange Tradition in den Gemeinden. Früher gingen Sammlerinnen und Sammler mit Sammelisten von Haustür zu Haustür und sammelten im persönlichen Kontakt Geld für die Arbeit des Diakonischen Werkes. Die Sammlungen im Sommer und Advent boten immer gute Gelegenheit für die Kontaktpflege zu Gemeindegliedern. Doch lassen sich für diese

Aufgabe zunehmend schwerer Menschen gewinnen. Aktuell wird meist durch Überweisungsträger im Gemeindebrief um Unterstützung gebeten. Grundsätzlich gehen 40 % des Betrages an die Diakonie RWL für überregionale Aufgaben. Von den verbleibenden 60 % erhalten 35 % die Kirchengemeinden und 25 % das Diakonische Werk im Kirchenkreis für die eigene diakonische Arbeit.

Projekt „Seelsorge für persischsprachige Menschen“

Positive Bilanz

Seit einem Jahr ist Pastor Mehrdad Sepehri Fard hauptamtlicher Seelsorger für persischsprachige Christen im Bereich der Westfälischen und der Lippischen Landeskirche.

„Wir haben viele Projekte gestartet“, blickte er nun auf ein arbeitsreiches Jahr zurück. Im Laufe dieses Zeitraumes ist Sepehri Fard mit rund 400 Christen aus dem Iran, Afghanistan und Tadschikistan in Kontakt gekommen. Gemeinden persischsprachiger Christen gibt es zum Beispiel in Paderborn, Detmold, Soest, Münster, Dülmen, Ibbenbüren, Emsdetten, Rheine, Werl und Witten.

„Ich bin dafür da, den persischsprachigen Christen mehr Wissen über den christlichen Glauben zu vermit-

teln und die Gemeindegruppen miteinander zu vernetzen. Außerdem möchte ich dazu beitragen, dass sie fester Bestandteil deutschsprachiger Gemeinden werden“, beschreibt



Sepehri Fard seine Aufgabe. So bietet der Seelsorger zum Beispiel Gottesdienste, Bibelstunden, Taufkurse, christliche Konzerte und Fragerunden zu Glaubensfragen auf Farsi an.

Zu seinen Projekten gehört unter dem Titel „Nimm Gott mit“ eine handliche Ausgabe der vier Evangelien des Neuen Testaments auf Farsi zum Lesen und Weitergeben.

Zu Weihnachten plant er eine Broschüre mit einem Text auf Farsi über die Bedeutung des Festes und mit Texten von Weihnachtsliedern auf Farsi und Deutsch. Außerdem arbeitet Sepehri an einem Tauf- und Glaubenskurs für persischsprachige Menschen mit muslimischem Hintergrund.

„Nach dem ersten Jahr bin ich zufrieden mit der Arbeit. Es wurde viel geschafft, auch mit Hilfe anderer“, freut sich Sepehri Fard.

Foto: EKP/Oliver Claes

Rückblick

Erfolgreiche Ökumenische Kirchennacht

Am 10. November öffneten evangelische und katholische Kirchen zwischen 18-24 Uhr ihre Türen.

Die Ev. Kirchenkreise Tecklenburg und Steinfurt-Coesfeld-Borken sowie die katholischen Kreisdekanate Steinfurt, Coesfeld und Borken luden

dazu ein, die Kirchen ganz neu und auch sinnlich zu erfahren.

Viele Besucher nahmen an dieser besonderen Veranstaltung teil und erlebten die Kirchen in einem „neuen Licht“. So fanden Lesenächte, Jazzkonzerte, Lasershows, Martinsumzüge, Andachten für Nachtschwärmer, Mahlzeiten für Familien im Kirchraum und vieles mehr statt. Das Programm in den über 40 Kir-

chen, Kapellen und Gemeindehäusern war vielfältig und wurde gut angenommen. Aus dem Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken beteiligten sich 14 Kirchengemeinden an der Aktion.

Die nächste Ökumenische Kirchennacht findet im November 2020 statt und soll auf den ökumenischen Kirchentag 2021 in Frankfurt einstimmen.

Aktion in der Jubi

Signale zum Menschenrechtstag

In der Jugendbildungsstätte Nordwalde wurde der „Tag der Menschenrechte“ am 10. Dezember in besonderer Weise begangen.

Der Chor „Signale“ sang engagierte Lieder zu den Themen Weltverantwortung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Maria Brümmer-Hesters präsentierte

gemeinsam mit Dorothee Eßer-Mirbach das Buch „Tschüss sagen ist etwas anderes“, Udo Siefen vermittelte in einen alarmierenden Bericht einen Eindruck über die Arbeit der gemeinnützigen Initiative „Sea-Watch“, die sich der zivilen Seenotrettung von Flüchtlingen verschrieben hat. Eine Ausstellung des Sozialverbandes VdK zeigte Schautafeln, die Themen wie „Folgen des Zweiten Weltkrieges“ aufarbeiteten.

Durch den Abend führten der VdK-

Kreisvorsitzende Pfarrer Dr. Reinhold Hemker, der kommissarische Jubi-Leiter Pfarrer Thomas Ring und der pädagogische Referent Christian Elfers. „Mit unserem umfangreichen Informationsangebot möchten wir signalisieren, dass wir uns in wachsendem Maße vernetzen und konkrete Angebote machen müssen“, so Hemker. Mehrfach appellierte er darüber hinaus dafür, sich an zwei Unterschriftenaktionen zu beteiligen. Eine davon rief zum Erhalt der Jubi in Nordwalde auf.

Exkursion der Pfarrkonferenz

Besuch der Armenischen Gemeinde in Almelo

Am 28. November machte sich eine knapp 20-köpfige Gruppe von PfarrerInnen und Gästen auf den Weg nach Almelo/Nieder-



lande, um die Gemeinde der armenischen Christen kennenzulernen.

Organisiert und vermittelt hatte die Exkursion Pfarrer Willy Bartkowski, der die interessierte Reisegruppe kenntnisreich über die besondere Geschichte der armenischen Christen in-

formierte. Ausgesprochen gastfreundlich wurde die Gruppe von Pastor Mashtots empfangen (Bild links), der für die 7.000 armenischen Christen in

und um Alemelo, aber auch noch für mehrere Gemeinden in Deutschland zuständig ist. Begleitet wurde er von einem Diakon, der der deutschen Sprache mächtig war.

Anschaulich wurde die orthodoxe Tradition des Gottesdienstes der Armenisch-Apostolischen Kirche, als Pastor Mashtots, angetan mit den reich verzierten liturgischen Gewändern, einige orthodoxe liturgische Gesänge anstimmte.

Besonders beeindruckte die Gäste eine Führung zum Mahnmal des Völkermords an den Armeniern im Jahre 1915, der sich tief in das Gedächtnis des Volkes und der Kirche eingegraben hat. Fast eine Million Menschen waren ihm zum Opfer gefallen. Zu den heute ca. 2,5 Mio. in der eigenen Republik lebenden Armeniern kommen noch rund 6 Mio. Auslands-Armenier.

Beratungsstelle „Tamar“

Hilfe für Prostituierte auch im Münsterland

Die biblische Geschichte um „Tamar“ stand im Mittelpunkt eines Gottesdienstes, der von Frauenreferentin Heike Bergmann in Ahaus am Buß- und Betttag organisiert wurde.

Pfarrerinnen Birgit Reiche, Verbands-pfarrerinnen der Evangelischen Frauenhilfe von Westfalen, ist Leiterin einer Beratungsstelle gleichen Namens in

Soest. Seit 2014 werden dort Prostituierte beraten. Bisher war diese Beratungsstelle für das südliche Westfalen zuständig, seit einigen Monaten ist sie es auch für das Münsterland.

Für das südliche Westfalen sind zwei Beraterinnen zuständig, für das Münsterland stehen 1,5 Stellen zur Verfügung. „Prostitution gibt es auch im ländlichen Raum“, berichtete Reiche.

2017 wurden im südlichen Westfa-

len 115 Klientinnen von „Tamar“ betreut, 10 Frauen befänden sich seitdem im Ausstiegsprozess. Als das Prostituiertenschutzgesetz am 1. Juli 2017 in Kraft trat, sei der Beratungs- und Informationsbedarf sprunghaft angestiegen. „Wir begegnen den Frauen mit Wertschätzung und Achtung. Das ist nicht selbstverständlich. Wir leisten diskrete Hilfe zur Selbsthilfe“, betonte Reiche mehrfach.

► tamar-hilfe.de

Gedenk- und Einführungsgottesdienst

Im Einsatz für die Notfallseelsorge

Im Herbst fand der Gedenkgottesdienst der Notfallseelsorge im Kreis Borken statt. Im Kreis Steinfurt wurden sechs neue ehrenamtliche Notfallseelsorger im Rahmen eines Gottesdienstes eingeführt.

Die Ernennung von Detlef Schlei-cher aus Neuenkirchen, Jürgen



Schoppe aus Mettingen, Astrid

Schreck aus Ibbenbüren, Siglinde Siepman aus Horstmar sowie Jutta Fietz-Manzke und Anne Waltermann (beide aus Ibbenbüren) erfolgte in einem ökumenischen Gottesdienst in Borghorst. Superintendent Joachim Anicker griff in

seiner Predigt die Geschichte des Propheten Elia auf und zog Parallelen zur Arbeit der Notfallseelsorger: Genauso wie die göttlichen Boten seien die Notfallseelsorger stets zur Stelle, wichen nicht von der Seite derer, die Hilfe bräuchten – und gäben Hoffnung: „Sie sichern im ersten Moment das Überleben.“

Zu knapp 100 Einsätze wurden die ehrenamtlichen Notfallseelsorger im Kreis Borken in den vergangenen zwölf Monaten gerufen, im Kreis Steinfurt waren es genau 126 – so viele wie nie zuvor. „Niemand kann diese schlimmen Ereignisse ungeschehen machen. Aber wir

können helfen, indem wir den Betroffenen zur Seite stehen“, betonte Alexandra Hippchen, ev. Koordinatorin der Notfallseelsorge.

Foto: Bischöfliche Pressestelle / Gudrun Niewöhner

Männerfrühstück

Auslöser für Traumata sind vielfältig

Beim letzten Männerfrühstück, das von Männerreferent Uwe Hartmeier organisiert wurde, ging es um das Thema „Traumatisierung – Verletzungen und Narben im Lebenslauf“.

Rund 45 Besucher folgten den Ausführungen von Prof. Dr. Dr. Gereon Heuft aus Münster, der die Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie in Münster leitet. In seinem

Vortrag erläuterte er die verschiedenen Ursachen für Traumata. Diese können durch einen Überfall mit Waffengewalt, eine Entführung oder die Verschüttung bei Naturkatastrophen ausgelöst werden, so Heuft. „Ganz häufig ist die Traumatisierung von Menschen durch Menschen. Man hat das erlebt bei Menschen, die als politische Gegner infiltriert werden im Gefängnis oder in Lagern. Werden sie lebend entlassen, sind sie vollkommen verändert“, so Heuft. Lokführer würden in Deutschland sehr häufig Trau-

mata erleiden, wenn sie Selbstmörder überfahren. Sexuellen Missbrauch in der Kindheit können auch Jahrzehnte später noch zu unerklärlichen Aggressionen oder dem Rückzug führen, wie er am Beispiel einer 62-jährigen Frau schilderte.

Bei jeder Therapie gehe es in jedem Fall um Stabilisierung, nicht um Verharmlosung der Auslöser des jeweiligen Traumas. „Wir wollen, dass der Täter nach der Tat keinen Einfluss mehr auf das Leben des Opfers hat“, betonte Heuft.



AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Von Gronau nach Tokio

Besuch in Fernost

Heinz-Jürgen Müller, ehem. Finanzabteilungsleiter im Kreiskirchenamt, besuchte auf einer Asienreise mit Ehefrau Helga und Sohn Jan das Pfarrerehepaar Bettina Roth-Tyburski und Markus Tyburski in ihrer neuen Heimat Tokio.

Die Familie Müller bahnte sich ihren Weg durch die riesige Stadt (zum Vergleich: Tokio hat 9,3 Mio. Einwohner, Gronau, die „alte“ Wirkungsstätte der Tyburskis, 46.000). Von der Haltestelle Gotanda-Station führte der Weg durch den Bezirk Shinagawa an vielbefahrenen Straßen und Hochhäusern vorbei. Die

Kreuzkirche der evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in Tokio liegt umgeben von einer Mauer inmitten der Hochhäuser. Direkt neben der Kirche befindet sich das Pfarrhaus. „Es mutete schon etwas an wie das Paradies“, beschreibt Heinz-Jürgen Müller seinen ersten Eindruck. Nach einer sehr herzlichen Begrüßung berichtete das Ehepaar Tyburski bei Tee und Kuchen über die Gemeinde und die verschiedenen Arbeitsbereiche.



Der Besuch aus Deutschland hatte den Eindruck, „dass sich Familie Tyburski sehr wohl fühlt“.

Teensnight in Bocholt

Geschlafen wird später

Zum zweiten Mal nach 2012 fand im November die große „Teens-night“ des Rheinisch-Westfälischen EC-Landesverbandes in der Apostelkirche Bocholt statt.

Rund 70 Jugendliche ab 13 Jahren waren teilweise extra aus dem Sauer- und Rheinland gekommen, um gemeinsam die Nacht zum Tag

zu machen. Denn ganz nach dem Motto „Geschlafen wird später“ hatte sich das Organisationsteam um Jugendreferentin Sandra van Westen ein buntes Programm überlegt. Der ganze Abend stand unter dem Thema „Trust“ (Vertrauen). Vertrauen zu Gott und auch zu einander. Das Programm beinhaltete Gesellschaftsspiele, verschiedene Bastelaktionen oder Kochen für die ganze Mannschaft. Der selbst hergestellte Nachodip war dann auch ein

willkommener Energielieferant für das nächtliche Geländespiel mit kniffligen Aufgaben. Wer dann immer noch nicht müde war, konnte sich beim Frühsport mit „Drill Instructor“ van Westen austoben. „Es soll ja keiner einschlafen“, sagte die Jugendreferentin grinsend. Zur Belohnung gab es dann noch ein ausgiebiges Frühstück, ehe es nach Hause ging. Ein bisschen Schlaf nachholen...

Evangelentag in Rhede

„Genug auf dem Löffel haben“

In Rhede gibt es seit einigen Jahren keinen evangelischen Religionsunterricht mehr. Aus diesem Grund hat Schulreferentin Kerstin Hemker gemeinsam mit der Gemeinde den sogenannten Evangelentag ins Leben gerufen.

Zweimal im Jahr werden evangelische Grundschüler aus Rhede ins Paul-Gerhardt-Haus eingeladen, mit einem bunten Programm ihren Glauben zu entdecken und zu pflegen. Am Aschermittwoch kommen die ersten und zweiten Klassen, am

Reformationstag traditionell die „Großen“ aus den Jahrgängen drei und vier. In diesem Jahr stand der Vormittag ganz im Zeichen der kreiskirchlichen Partnerschaft mit dem afrikanischen Land Simbabwe. Das Thema liegt Schulreferentin Hemker, die im Oktober in den Ruhestand verabschiedet wurde, besonders am Herzen. Zusammen mit Presbyterin Christine Maiwald-Nickoleit gestaltete sie das Programm zum Motto „Wir haben Freunde aus Simbabwe“. Ein wichtiges Thema, das die rund 35 Kinder unter anderem zeichnerisch umsetzten. Mit guten Freunden kann man eine unbeschwerte Zeit genie-

ßen, gemeinsam spielen und tanzen. Aber auch Werte wie das Teilen und gegenseitige Hilfe schafften es auf das große Freundschaftstuch, das in Zukunft das Gemeindehaus in Rhede schmücken wird. Beim gemeinsamen Frühstück lernten die Jungen und Mädchen, dass es Regionen auf der Welt gibt, wo es den Kindern nicht so gut geht wie in Deutschland. Symbolisch dafür bastelte eine der vier Arbeitsgruppen mit bunten Steinchen verzierte „Löffel der Freundschaft“. Diese Aktion symbolisiere den Wunsch, dass auch afrikanische Kinder stets „genug auf dem Löffel haben sollen“, sagte Maiwald-Nickoleit.

Ochtrup

Sternenkinder-Stele eingeweiht

Anfang Dezember weihten Pfarrerin Imke Phillips und Pfarrer Stefan Hörstrup aus Ochtrup in einer ökumenischen Feierstunde die Ochtruper Sternenkinder-Stele auf dem Friedhof Oster ein.

Der Arbeitskreis Sternenkinder-Stele für Ochtrup, bestehend aus der evangelischen und dem katholischen PfarrerIn, Hebammen, ÄrztInnen, Bestattern und dem Hospizverein Ochtrup, hatte zwei Jahre dafür gearbeitet. Dank vieler kleiner und großer Spenden konnte die Stele aus Sandstein von der Bentheimer Bildhauerin Petra Röseler-Lansmann

aufgestellt werden. Zuwegung, Ruhebänk und Infotafel in hellem Sand-



stein runden die Anlage ab.

Als Sternenkinder werden „still geborene“ Totgeburten mit einem Gewicht unter 500 Gramm bezeichnet, für die in NRW keine Bestattungspflicht besteht, aber ein Recht auf

Beisetzung. Die Sternenkinder-Stele wird nach dem Wunsch des Ochtruper Arbeitskreises Familien, die ein Sternenkinder verloren haben, als Ort der Trauer dienen. „Der Platz soll aber auch als Bestattungsmöglichkeit für Sternenkinder dienen“ machte Dieter Lange-Lagemann, Koordinator des Hospizvereins Ochtrup, deutlich. An zunehmend mehr Orten auch im Münsterland entstehen auf konfessionellen und kommunalen Friedhöfen

Sternenkinder-Stelen und Bestattungsmöglichkeiten für still geborene Früh- und Totgeburten.

Foto: Daniela Dinkhoff

Laer

Neues Parament

Kirchenkunst ist eines der Genres, denen sich die Ahauser Künstlerin Claudia Brunke-Gregory verschrieben hat. Jetzt wurde ihr neuer Altarbehang (Parament) in der Laerer Matthäuskirche eingeweiht.

„Das Parament ist wirklich sehr schön“, stellte Prädikantin Dr. Esther Sühling fest, „die Welt ist bunt geworden und das sehen wir auch auf dem neuen Altarbehang.“ Die Künstlerin stellte ihr Werk persönlich vor. „Das Parament, so die Vorgabe des Presbyteriums, sollte zum Innenraum der Matthäuskirche passen“, erläuterte Brunke-Gregory. Hatte sie bislang Altar- und Kanzelparamente immer passend zum Kirchenjahr in einer liturgischen Farbe gestaltet, stellte sie nun die vier Hauptfarben



Grün, Weiß, Violett und Rot zusammen dar. Schließlich fiel die Wahl auf die Darstellung einer Weltkugel, in der die liturgischen Farben sichtbar

waren. „Nicht nur unser europäischer Kontinent, auch Teile von Asien, Russland und Afrika sind sichtbar“, so die Künstlerin. „Die Farbfelder vernetzen alles, eine schöne Verbindung zur interkulturellen Gemeindegemeinschaft in dieser Gemeinde“, hob Brunke-Gregory hervor. Über allem schwebt verbindend eine Christusfigur, von der Künstlerin entwickelt und als Gebrauchsmuster angemeldet. Sie empfindet die Christusfigur als leicht, tänzerisch, dynamisch und richtungsweisend. Der Schwung, so die Ahauserin, stehe für neue Energie, neue Hoffnung, letztlich für einen lebendigen Glauben. Er symbolisiert Lebensfreude und den Mut, neue Wege zu gehen.

Foto: Rainer Nix

Bocholt

Friedenslicht aus Bethlehem

Die Pfadfinder vom Bocholter Stamm NodAn reisten am 3. Advent nach Dortmund, wo das Friedenslicht in einem großen Festgottesdienst mit Teilnehmern aus ganz Nordrhein-Westfalen verteilt wurde.

Unter dem diesjährigen Motto „Frieden braucht Vielfalt“ brachten die Jungen und Mädchen das in einem Eimer mit Löschsand geschützte Licht anschließend sicher in ihre Heimatgemeinde, das Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Von dort aus fand das Licht dann seinen Weg in



die anderen Bocholter Gemeindebezirke, wo es an Heiligabend nach dem Gottesdienst an die Gemeindeglieder weitergegeben wird.

Die Tradition des Friedenslichtes

stammt aus dem Jahr 1986. In den Wochen vor Weihnachten entzündet ein Kind aus Österreich in Bethlehem in der Geburtsgrötte Jesu ein Licht, das dann in einer explosions-sicheren Lampe nach Wien geflogen wird. Von dort gelangt es per Bahn in alle Teile des Kontinents, seit 25 Jahren auch nach Deutschland.

Auf seiner viele tausend Kilometer weiten Reise durch ganz Europa überwindet es geografische und gesellschaftliche Grenzen und erleuchtet am Heiligen Abend als Lichtermeer die Herzen der vielen Millionen Menschen, die an die Botschaft des Friedens und eine tolerante Gesellschaft glauben.

Foto: rdp/C.Schnaubelt

EVANGELISCHER KIRCHENTAG

Anmeldung zum Abend der Begegnung

Der Countdown läuft

Bis zum 15. Januar können sich Gruppen und Gemeinden für einen Stand auf dem Abend der Begegnung (AdB) anmelden.

Die Anmeldung für eine Verpflegungs- oder Mitmachaktion erfolgt direkt über die Website des Kirchentags. Zusätzlich bittet der Kirchenkreis darum, eine Info über die Anmeldung an die AdB-Beauftragte Maureen Knorr zu senden, damit die Aktivitäten und die Unterstützung seitens des Kirchenkreises koordiniert

werden können, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de

Auf dem AdB präsentieren sich die drei Münsterlandkirchenkreise gemeinsam.

► www.kirchentag.de

Kochabend in Burgsteinfurt

Leckeres aus Westfalen

In Burgsteinfurt fand ein vom Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe) organisierter Kochabend mit dem Kirchentags-Kochbuch statt.

Die Köche aus der Burgsteinfurter Kirchengemeinde nahmen sich die Rezepte für Kartoffelsuppe, Kürbissuppe, Zwiebelkuchen, Bio-Brot und einem China-Mandarinchen-Preiselbeer-Merrettichsalat vor. „Bereits das Kochen bereitete uns viel Freude“, betonte Pfarrer Guido



Meyer-Wirsching, der für den gut mundenden „Wittgensteiner Steckrübeneintopf“ verantwortlich zeichnete. „Die Zutaten stammen von biologischen Produzenten ganz in der

Nähe“, verriet er. Persönlich fuhr der Pfarrer zu Marktständen, zum Reformhaus und zu Bauernhöfen, um dort für die Kochaktion einzukaufen. Neben ihm banden sich Gemeindeglieder und

PresbyterInnen die Schürzen um, damit das Buffet am Abend reichlich bestückt werden konnte.

Foto: Rainer Nix

2.000 Veranstaltungen

Ganz Dortmund wird Kirchentag

Drei zentrale Veranstaltungsbereiche wird der Kirchentag im kommenden Jahr in Dortmund haben: das Stadtzentrum, die Nordstadt und die Westfalenhallen als Messegelände.

Den Auftakt des Kirchentages mit seinen 2.000 Veranstaltungen an den fünf Tagen machen drei Eröffnungsgottesdienste: auf dem Hansa- und auf dem Friedensplatz, sowie nahe des Ostentors.

Im Anschluss an die Eröffnungsgottesdienste gibt es im Stadtzentrum zwischen Kampstraße, Friedensplatz und Hansastraße sowie Ostwall den „Abend der Begegnung“. Auf zehn Bühnen werden zahlreiche Konzerte und an hunderten Ständen kulinarische Köstlichkeiten aus Westfalen geboten. Durchschnittlich kommen 200.000 Menschen zu diesem Fest.

An den folgenden drei Tagen von Donnerstag 20.6. bis Samstag 22.6. wird es allein in 40 Kirchen und Gemeindehäusern Veranstaltungen geben. Die zentrale Kirche St. Reinoldi wird zur Wunderkirche. Aber auch

die bekannten Dortmunder Veranstaltungsorte öffnen ihre Türen für den Kirchentag: das Theater Dortmund mit Opernhaus und Schauspielhaus, das Konzerthaus, die DASA Arbeitswelt Ausstellung in Dorstfeld, das Freizeitzentrum West (FZW) oder das Depot.

Der Schlussgottesdienst wird an zwei Orten gefeiert. Für die rund 100.000 erwarteten GottesdienstbesucherInnen wird neben dem Signal Iduna Park die Seebühne im Westfalenpark Ort für den Abschluss des Kirchentages sein.

Hömma

Ein Song für den Kirchentag

„Schön datte da biss, Ker wie ich mich freu lass uns zusammen was erleben“, so beginnt ein Song von Rainer und Björn für den

Dortmunder Kirchentag.

► [Reinhören](#)

AUS DER LANDESKIRCHE

Kirchenasyl

Aus AmD wird igm

Das „Amt für missionarische Dienste“ (AmD) heißt ab dem neuen Jahr offiziell „Institut für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste“ (igm).

Der neue Name soll die ganze Bandbreite der vielfältigen Aufgaben des

Instituts besser zum Ausdruck bringen. Das igm ist gleichermaßen in den Bereichen „Gemeindeentwicklung“ und „missionarische Dienste“ unterwegs. Die MitarbeiterInnen begleiten und unterstützen die Entwicklung von Gemeinden in allen Handlungsfeldern. Dies geschieht durch die Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung, aber auch in der Perspektiventwicklung

und der Entwicklung von Stadtkirchen. In der Gemeindeentwicklung sind zwei neue Bereiche hinzugekommen: die „regiolokale Kirchenentwicklung“ mit Christhard Ebert und die „Haushaltsbuch-Beratung“ mit Dr. Frank Pawellek.

► [img](#)

Gehörlosenseelsorge

Beten mit Herz und Hand

Acht neue Pfarrstellen hat die Landeskirche gezielt für die Gehörlosenseelsorge geschaffen.

Das Aufgabenspektrum dieser „leisen Seelsorge mit Herz und Hand“ ist vielfältig: Regelmäßige Gottesdienste in Deutscher Gebärdensprache (DGS), Taufen, Trauungen und Bestattungen für Gehörlose und de-



ren hörende Angehörige; Einzelseel-

sorge; bei Bedarf auch Konfirmandenunterricht mit Elternarbeit in Kooperation mit den Schulen vor Ort; die Gewinnung, Ausbildung und Begleitung von ehrenamtlich Mitarbeitenden in den Gemeinden; die Erstellung und Nutzung visuell ansprechender Medien und Publikationen; Kontakte zu ökumenischen Partnern und vieles mehr.

Für die Region Münsterland wird wie bisher Pfarrerin Eleonore Hauschild zuständig sein.

Landessynode

507 Mio. Kirchensteuern

Die Evangelische Kirche von Westfalen hat für 2019 einen Haushalt in Höhe von 346.476.575 Euro. Das hat die Landessynode als höchstes Entscheidungsgremium auf der Herbstsynode beschlossen.

Grundlage des Haushalts ist ein erwartetes Kirchensteueraufkommen

von 507 Mio. Euro. 11,8 Mio. Euro fließen zur Unterstützung finanzschwächerer Landeskirchen in Ost- und Mitteldeutschland in den EKD-Finanzausgleich. Von den verbleibenden 495,2 Mio. Euro gehen knapp 313,9 Mio. Euro an die 28 westfälischen Kirchenkreise mit ihren insgesamt 490 Gemeinden. Darin enthalten ist auch die Pfarrbesoldung.

Der Allgemeine Haushalt, der alle

unmittelbaren Aufgaben der Landeskirche – von Ämtern und Werken bis zur Leitung und Verwaltung – umfasst, hat einen Etat von rund 53,4 Millionen Euro. Knapp 41,6 Millionen enthält der Haushaltsetat für gesamtkirchliche Aufgaben – unter anderem für Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) sowie Weltmission, Ökumene und Kirchlichen Entwicklungsdienst.

Religionsunterricht

Besonderer Beitrag zur beruflichen Bildung

Den Wert des Religionsunterrichts an Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen haben Kirchen

und Wirtschaftsvertreter herausgestellt.

Seine Inhalte und Ziele „tragen unverzichtbar zur Wahrnehmung der öffentlichen Bildungsverantwortung im beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Bereich bei“, heißt es

in einer gemeinsamen Erklärung, die evangelische Landeskirchen, katholische Bistümer sowie Vertreter von Handwerk, Unternehmensverbänden und Gewerkschaften in Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf unterzeichnet haben.

ANGEBOTE

Vorankündigung

Workshoptag Fundraising

Der Öffentlichkeitsausschuss des Kirchenkreises möchte den Austausch zum Thema Fundraising neu anstoßen und lädt am 9. Februar zu einem Workshoptag nach Ahaus ein.

Fundraising bedeutet im positiven Sinne „Schätze heben“. Es geht darum, Menschen für etwas, das wir tun, zu begeistern und ihnen zugleich Möglichkeiten der Beteiligung anzubieten. Beteiligung und Teilhabe ist durch ehrenamtliches Engagement, durch die Einbringung von Wissen und auch durch finanzielle

Unterstützung möglich.

Der Workshop findet von 10:00 bis 15:30 Uhr im Dorothee-Sölle-Haus Ahaus statt.

Eine Einladung an alle Kirchengemeinden erfolgt Anfang 2019.

(zum Thema siehe auch Fortbildungsangebot „Basiskurs“ S. 13)

Notfallseelsorge

Grundkurs für „Profis“

Die Arbeitsgemeinschaft Notfallseelsorge (NFS) im Münsterland bietet Pfarrerinnen, Pfarrern und anderen mit der Seelsorge betrauten Menschen einen (ökumenischen) Grundkurs für Seelsorge in Extremsituationen an.

Auch hauptamtliche SeelsorgerInnen können im Alltag unvorbereitet



mit der Aufgabe konfrontiert werden, gut und sensibel „Erste Hilfe für die Seele“ leisten zu müssen. Der Grundkurs für hauptamtliche SeelsorgerInnen hilft, für solche Fälle gut vorbereitet zu sein. Der Kurs findet am Samstag, 16. Februar 2019 von 9 bis 16 Uhr im Katharinenkloster in Münster-Kinderhaus statt.

Anmeldung und Info bei Alexandra Hippchen: hippchen@notfallseelsorge-muensterland.de

KonApp

Eine App für KonfirmandInnen

Die Deutsche Bibelgesellschaft entwickelt eine neue App für KonfirmandInnen.

Die sogenannte KonApp liegt in einer Beta-Version vor und wird von rund hundert Gemeinden in der Praxis getestet. Die App bietet unter anderem ein Tagebuch zur eigenen Reflexion, Dienste für die Kommunikation innerhalb der Konfi-Gruppe, eine Terminübersicht und wichtige Glaubens Texte. Als Bibelausgaben

sind die BasisBibel und die Lutherbibel plus Bibelleseplan vorgesehen. In einem Auswahltool werden in der fertigen Version Konfirmationssprüche angezeigt. Darüber hinaus sind kurze Videos zu Glaubens- und Lebensthemen geplant.

► [KonApp](#)

Friedhöfe

Orte der Hoffnung

Unter dem Titel „Ein Ort der Hoffnung“ hat die Evangelische Kirche von Westfalen ein neues Dossier

zum Thema **Evangelischer Friedhof herausgegeben.**

In der 10-seitigen Handreichung finden sich u.a. Informationen zur

evangelischen Bestattung, besonderen Friedhofsflächen und zur Bedeutung des Ewigkeitssonntags.

► [Dossier](#)

Männerseminar

Ein Mann, eine Urne

Die Männerarbeit im Institut für Kirche und Gesellschaft in der EKvW lädt Männer dazu ein, über die eigene Endlichkeit ins Gespräch zu kommen.

Beim Besuch einer Grabeskirche und eines Krematoriums kommen die Teilnehmer mit Menschen ins Gespräch, die sich beruflich oder privat mit verschiedenen Aspekten des Sterbens auseinandersetzen. Es wird auch Zeit und Raum sein, sich mit anderen Männern über die eigenen

Grenzen und die eigene Endlichkeit auszutauschen.

Das Seminar findet vom 22. bis 24. März 2019 in der Ev. Tagungsstätte Haus Villigst in Schwerte statt.

► [Flyer](#)

Kirche in der Migrationsgesellschaft Auseinandersetzung mit der Hauptvorlage

Auf der Herbstsynode der Evangelischen Kirche von Westfalen wurde ein umfassendes Arbeitspapier zum Thema Migration vorgelegt. Ab Januar 2019 wird diese in unserem Kirchenkreis diskutiert. Interessierte können sich einbringen.

„Ich bin fremd gewesen, und ihr habt mich aufgenommen“ lautet der Titel des Papiers, das nun in die westfälischen Kirchenkreise und Gemeinden

geht. Die Rückmeldungen werden auf der Synodentagung im kommen-



den Jahr aufgenommen und bearbeitet.

Ab Januar 2019 wird der Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung im Kirchenkreis die Hauptvorlage aufnehmen und mögliche Handlungsmöglichkeiten für unseren Kirchenkreis erarbeiten. Wer sich aus den Gemeinden an diesem Weg beteiligen möchte, wendet sich an Pfarrer Matthias Hövelmann, E-Mail: hoevelmann@dw-st.de

► **Hauptvorlage**

Fundraising

Basiskurs

Im kommenden Jahr finden zwei Basiskurse „Fundraising mit Herz und Verstand“ für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende im Haus Villigst in Schwerte statt.

Die Kurse umfassen zwei dreitägige Kursblöcke und einen Praxistag.

Kurs 4: 1.-3. April, 3. Juli und 9.-11. September 2019

Kurs 5: 13.-15. Mai, 4. Juli und 4.-6. November 2019.

Die Kosten betragen 295 €.

Folgende Themen werden u.a. behandelt:

- Fundraising-Projekte definieren und strategisch planen

- Spenderinnen und Spender finden, ansprechen und binden

- Kirchgeld- und Spendenbriefe ansprechend formulieren, Fundraising-Gespräche richtig führen

- Mit ethischen Fragen und Tabus beim Thema Geld sensibel umgehen

► **Flyer**

Tod, Schenken und Stiften

„Was bleibt?“ und „Nicht(s) vergessen“

Seit vielen Jahren gibt es die Programme „was bleibt“ und „nicht(s) vergessen“.

Es sind evangelische Hilfen zum sensiblen und offenen Umgang mit den Themen Tod, Weitergeben, Schenken, Stiften, Vererben, die

über die Jahre von vielen Landeskirchen und Diakonischen Werken aufgegriffen wurden. Auch die Evangelische Kirche von Westfalen nimmt sich nun dieser Themen an. Ab Februar werden entsprechende Angebote verbreitet.

Die Materialien zur Aktion oder die Ausstellung „Was bleibt“ bieten einen Anreiz, sich in den Kirchengemeinden mit den eigenen Fragen zu

den Themen auseinander zu setzen. Matthias Hövelmann, Pfarrer für Diakonie und gesellschaftliche Verantwortung im Kirchenkreis, freut sich über Impulse aus den Gemeinden und Arbeitsbereichen und steht darüber hinaus bei Nachfragen zur Verfügung:

E-Mail: hoevelmann@dw-st.de

► www.nichtsvergessen.de

► www.wasbleibt.de

Dokumentation über hessische Kirchengemeinde

Engagement mit Herz

„Himmel, Herz und Hindernisse“ heißt eine Dokumentation, die das ZDF am zweiten Weihnachtstag um 18:15 Uhr ausstrahlt.

Das Fernseheteam hat dafür einige

Monate lang die Pfarrerin Irmela Büttner und ihre Gemeinde im hessischen Bieber nahe Offenbach am Main begleitet. Der Film zeigt ein Geflecht aus persönlichen und alltäglichen Geschichten und macht sichtbar, was den Zusammenhalt einer christlichen Gemeinschaft ausmacht und was Gemeindegarbeit

heute bedeutet. Wie gelingt es in Zeiten, in denen die Mitgliederzahlen in den Kirchen rückläufig sind, das Interesse an Glaubensfragen wachzuhalten? Engagement mit Herz ist ein Weg.

Neue Vortragsreihe in Burgsteinfurt

Atem:Pause

In Kooperation mit dem KulturForum Steinfurt hat die Ev. Kirchengemeinde Burgsteinfurt das neue Veranstaltungsformat „Atem:Pause“ entwickelt.

Die Veranstaltungen im Rahmen des neuen Formats sollen Zeit zum Durchatmen und zum Nachdenken bieten. „Atempausen sind wichtig, um neue Kräfte zu sammeln, achtsam gegenüber dem, was um uns herum geschieht, zu werden“, heißt es im Programmflyer.

Die erste Veranstaltung in der Reihe findet am 17. Dezember um 19:30 Uhr in der großen Kirche statt: Der Natur- und Reisefotograf Michael Lohmann zeigt Fotos von Tieren und Landschaften am Rande der Antarktis.

Ahaus

GemeindeSchwester gesucht

Um als Gemeinde vor Ort näher bei den Menschen zu sein, sucht die Kirchengemeinde Ahaus eine „GemeindeSchwester“.

Diese ist eigenständige Ansprechpartnerin für die Menschen in der

Gemeinde, hört zu und begleitet, vermittelt Beratung und Unterstützung.

Gesucht wird eine Person mit abgeschlossener Berufsausbildung, die in der Gemeinde vernetzt ist und bereit ist, sich ab Februar 2019 berufsbegeleitend zur GemeindeSchwester ausbilden zu lassen.

Die Arbeitszeit beträgt zunächst 10

Wochenstunden. Die Bezahlung erfolgt nach BAT-KF. Anstellungsträger ist das Diakonische Werk im Kirchenkreis.

Informationen erteilen Pfarrer Olaf Goos, Tel. 02561-302624 und Pfarrerin Heike Bergmann, Tel. 02553-9 979797.

Ausstellung

Bibelfliesenkreuz

Das Emsdettener Bibelfliesenkreuz kann mit der Wanderausstellung „Mit Bilderfliesen durch die Bibel“ beim Arbeitskreis Kulturgut Bibelfliesen im Münsterland ausgeliehen werden.

Es entstand nach einer Idee von Pfarrer i.R. Kurt Perrey und wurde



von Hejo Tillmann als transportables Holz-Standkreuz mit Platz für 17 Motive aus dem Alten und Neuen Testament angefertigt. Für die Fotoarbeiten sorgte der Emsdettener Hobbyfotograf Horst Otto Ludwig.

Auskunft erteilt Kurt Perrey, E-Mail: perrey.kue@gmx.net Tel. 02572-9599580

► www.fliesenbibel.de

Website

„Handeln für die Schöpfung“

Ein Informations- und Handlungsportal der(u.a.) evangelischen Landeskirchen und der katholischen (Erz-)Bistümer in NRW will

die Biologische Vielfalt direkt vor Ort, aber auch weltweit, bewahren und fördern.

Dafür bietet das Portal Fachinformationen und Handlungsanleitungen. Es zeigt, wie sich Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen für den Schutz von Pflanzen- und Tierarten

und die Biologische Vielfalt in Gebäuden, an Gebäuden und außerhalb von Gebäuden engagieren können und dabei auch für sich und für ihre Institution viel erreichen und gewinnen.

► www.kirche-natur.nrw.de

Publikation

Momente der Ökumene

Mit 21 Geschichten gibt die neue Broschüre „Momente der Ökumene 2018“ Einblicke in die Arbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) im Ausland

und in der Ökumene.

Die Beiträge erzählen von den internationalen ökumenischen Versammlungen, bei denen die EKD 2018 präsent war, berichten über den Einsatz der EKD für zivile Seenotrettung im

Mittelmeer, für das Recht auf Religionsfreiheit und die Versöhnung zwischen Deutschen und Polen – oder den Gottesdienst zur Rückgabe der Gebeine der Herero und Nama nach Namibia.

► [Publikation](#)

31 Termine

DEZEMBER			
Fr	21.12.	Theologiestudierende	11:00 h KKA
WEIHNACHTSFERIEN 21.12.-6.1.			
2019			
Mo	7.1.	FinA	17:00 h KKA
	7.-11.1.	Sup-Klausurtagung	Norderney
Mo	14.1.	Partnerschaftskomitee	16:00 h Ahaus
Mo	14.1.	Vorstand Jubi	17:00 h Nordwalde
Di	15.1.	AGV	19:00 h Steinfurt
Do	17.1.	KSV	18:00 h KKA
Do	18.1.	NKF-Fortbildung Ehrenamtl.	9-13+14-18 h KKA
Mo	21.1.	3-Sup-Konferenz	10:00 h Suptur
Di	22.1.	StrA	18:30 h KKA
● Mi	23.1.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
Neue Lieder zu Passion und Kirchentag mit Kreiskantor Dr. Tamás Szócs			
Mo	28.1.	Tv-KiTa ^{LA}	16:00 h Gescher
FEBRUAR			
Mo	4.2.	FinA	17:00 h KKA
Sa	9.2.	Workshoptag Fundraising	10:00 h Ahaus
Di	12.2.	StrA	18:30 h KKA
Do	14.2.	KSV	18:00 h KKA
● So	17.2.	Kirchentagssonntag	Kirchenkreis
Mo	18.2.	Mitgliederversammlung Jubi	19:00 h KKA
Di	19.2.	ÖffkA	18:00 h GZ Burgst.
● Mi	20.2.	4x reg. Pfarrkonferenzen	Regionen
● So	24.2.	Einführung Pfr. Dr. Jacobi	15:00 h Rheine
Di	26.2.	VR DW	10:00 h KKA
Di	26.2.	NomA	14:00 h KKA
Mi	27.2.	K-Team	09:30 h KKA MS
MÄRZ			
Mo	4.3.	Kreiskirchenamt geschlossen	
Do	7.3.	AMÖ	19:00 h Saerbeck
	8.-10.3.	KSV-Klausurtagung	Fr-So Bremen
mit Verbandsvorstand, gemeinsam im GR I			
Mo	11.3.	Bewerbungsverfahren FBL	08-18 h KKA
Mo	11.3.	StrA	18:30 h ??
Do	14.3.	AK FD	15:00 h KKA
● Sa	16.3.	Synodalversammlung	10:00 h
»Nachbarschaftskonzept«			
● Mi	20.3.	Ganztags-Pfarrkonferenz	8-20 h Hannover
Exkursion zum Kirchenamt der EKD			
Mo	25.3.	FinA	17:00 h KKA
Di	26.3.	AGV	19:00 h Steinfurt
APRIL			
Do	4.4.	KSV	18:00 h KKA
Mi	10.4.	StrA	18:30 h KKA
OSTERFERIEN 13.-28.4.			
M AI			
Mo	6.5.	FinA	17:00 h KKA
● Mi	8.5.	Pfarrkonferenz	Gestaltungsraum
Do	9.5.	KSV	18:00 h KKA
Do	9.5.	AGV	19:00 h Dülmen
Di	14.5.	ÖffkA	18:00 h Suderwick
Di	21.5.	StrA	18:30 h KKA
Do	23.5.	AMÖ	19:00 h Ochtrup
Fr	31.5.	Kreiskirchenamt geschlossen	
JUNI			
Do	6.6.	KSV	18:00 h KKA
● Sa	15.6.	SOMMERSYNODE	9-17 h Billerbeck
Fr	21.6.	Kreiskirchenamt geschlossen	
Mi	26.6.	StrA	18:30 h KKA

JULI			
Mo	1.7.	FinA	17:00 h KKA
Di	2.7.	AGV	19:00 h Bocholt
● Mi	3.7.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
Do	4.7.	KSV	18:00 h KKA
SOMMERFERIEN 13.7.-27.8.			
SEPTEMBER			
Mo	2.9.	FinA	17:00 h KKA
Do	5.9.	KSV + Stellv.	18:00 h KKA
Mo	23.9.	FinA (evtl.)	17:00 h KKA
OKTOBER			
Fr	4.10.	Kreiskirchenamt geschlossen	
● Mi	9.10.	4x reg. Pfarrkonferenzen	Regionen
Do	10.10.	FinA	17:00 h KKA
Do	10.10.	KSV + FinA	18:00 h KKA
● Mo	28.10.	Finanzplanungsausschuss	18-21 h KKA
NOVEMBER			
Mo	4.11.	FinA	17:00 h KKA
Do	7.11.	KSV	18:00 h KKA
● Mi	11.9.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
	17.-20.11.	EKvW Landessynode	Bielefeld-Bethel
● Sa	23.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h Borken
Mo	25.11.	FinA	17:00 h KKA
● Mi	27.11.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
DEZEMBER			
Do	5.12.	KSV	18:00 h KKA

● = für Pfarrer/innen und/oder Presbyter/innen

Abkürzungen:

AGGL	Aussch. Gottesdienst und geistl. Leben (Dagmar Spelsberg-Sühling)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Matthias Hövelmann)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
FBL	Fachbereichsleitungen gemeinsame Verwaltung
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KiMusA	Kirchenmusikausschuss (Uta Reinke-Rolnick)
K-Team	Koordinationssteam, Zuarbeit für VV (Ulf Schlien)
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Maleen Knorr)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen (Dr. Thorsten Jacobi)
RAK	Regionaler Arbeitskreis MÖWe Gestaltungsraum I und IV
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Holger Erdmann)
StK	Steuerkreis kreiskirchlicher Dienste (Heinz van Goer)
StrA	Strukturausschuss (Hans-Peter Marker)
Tv-KiTa ^{LA}	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Waltraut Ettliger)
VR DW	Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes (Joachim Anicker)
VV	Verbandsvorstand gemeinsame Verwaltung (Ulf Schlien)

Impressum

KK-NEWS • Der Online-Newsletter des

Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und richten sich an PfarrerInnen, PresbyterInnen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte.

Beiträge, Kritik oder Rückfragen bitte an Öffentlichkeitsreferentin Maleen Knorr unter ☎ 02551-144-22 oder oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de

© Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • ☎ 02551-144-17